Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum

Verwaltungsbericht.

Im Jahre 1913 wurden im Museum folgende Sonderausstellungen veranstaltet:

1. Eine Ausstellung des Miethkeschen Heliogravürenwerkes *„Ein Jahrhundert österreichischer Malerei“* (1800 bis 1900), vom 23. Februar bis 16. März.
2. Eine Ausstellung der *Neuerwerbungen des Kupferstichkabinettes,* vom 24. bis 30. März.
3. Eine Ausstellung des holländischen Tafelwerkes *„Der Ursulaschrein von Hans Memling im Johannes-Hospital in Brügge“* (die berühmten farbigen Faksimile-Reproduktionen in Originalgröße), zugleich mit einer Ausstellung der Jahresmappen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien, 1898 bis 1912, vom 20. April bis 19. Mai.
4. Eine *Ausstellung des Werkes Wilhelm Hechts* aus Anlaß des 70. Geburtstages des berühmten Holzschneiders und Radierers, der seinen Lebensabend in Linz zubringt. Diese Ausstellung, welche vom 22. Juni bis 20. Juli geöffnet war, wurde auch von Seiner Exzellenz dem Unterrichtsminister *Dr. Max Hussarek Ritter von Heinlein* besichtigt, der sich sehr befriedigt darüber aussprach.
5. Eine *Ausstellung der kunstgewerblichen und kulturgeschichtlichen Neuerwerbungen des Museums,* vom 16. Juli bis Mitte August.
6. Eine vom deutschen Werkbund organisierte, höchst lehrreiche Wanderausstellung *„Moderne Reklamkunst“,* vom 24. August bis 14. September.
7. Eine am Jahrestag der Schlacht bei Leipzig eröffnete *Jahrhundert-Ausstellung* (bis zum 23. November), welche die wichtigsten im Lande Oberösterreich befindlichen historischen und künstlerischen Denkmäler vereinigte, die auf das Zeitalter Napoleons und speziell auf den österreichischen Anteil an den

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.

Befreiungskriegen Bezug haben. Es hat sich überraschend viel Material vorgefunden und wie immer bei solchen Ausstellungen kamen künstlerisch wichtige Objekte, welche bisher ein Dasein im Verborgenen geführt hatten, zum erstenmal zum Vorschein. Einige der bedeutendsten Stücke gingen bei dieser Gelegenheit teils durch Kauf, teils durch Schenkung ins Eigentum des Museums über. Der äußere Erfolg dieser Ausstellung war größer als der irgend einer ihrer Vorgängerinnen; an einzelnen Tagen waren gegen 700 Besucher zu verzeichnen.

Die für den Weihnachtstermin vorbereitete, durch das gütige Entgegenkommen *Seiner Durchlaucht des Fürsten Starhemberg* ermöglichte Ausstellung von Hauptwerken der englischen Graphik des 18. und des beginnenden 19. Jahrhunderts, welche *Louis Fürst Starhemberg* als kaiserlicher Botschafter am englischen Königshofe im letzten Jahrzehnt des vorvergangenen und im ersten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts gesammelt hatte, konnte, obwohl vollkommen fertig, im Berichtsjahre nicht mehr eröffnet werden, da das Nichterscheinen der Linzer Tagesblätter eine hinreichende Publizierung dieser Ausstellung unmöglich machte.

Alle diese Ausstellungen wurden vom Museumsdirektor in der Linzer, sowie in der Wiener Presse (zum Teil auch in Fachzeitschriften wie „Kunst und Kunsthandwerk") eingehend besprochen.

Im Vestibül des Museums wurde eine kleine *Wengler-Galerie* untergebracht; 46 Aquarelle und Oelbilder des trefflichen Innviertler Malers Johann B. Wengler (1816 bis 1899) kamen unter Glas und Rahmen und wurden an den Pfeilern des Vestibüles aufgehängt. Ferner wurde das bis jetzt etwas kahle Vestibül durch einige große historische Porträts (oberösterreichische Adelige des 17. Jahrhunderts) belebt. Die sämtlichen übrigen alten Porträts des oberösterreichischen Adels und anderer denkwürdiger oberösterreichischer Persönlichkeiten, die auf den Gängen des Parterres und des ersten Stockwerkes, sowie im numismatischen Saale ausgestellt sind, wurden auf Grund einer neuerlichen Durcharbeitung mit ausführlich beschreibenden Zetteln versehen.

Die Zinnsammlung, die Porzellansammlung und der Schwanenstädter Fund wurden vom Direktor neuerlich inventarisiert; der Schwanenstädter Fund erfuhr in der vom k. k.

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum

Regierungsrate Universitäts-Professor *Dr. Haberlandt* herausgegebenen neuen Zeitschrift *„Werke der Volkskunst“* eine fachmännische Veröffentlichung (mit schönen Lichtdrucktafeln).

Ueber Ersuchen des Direktors betraute die k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege den Prähistoriker *Dr. A. Mahr* (Wien) mit der Neuaufstellung der prähistorischen Sammlungen des Museums, welche nach den Gesichtspunkten erfolgte, die Regierungsrat Szombathy schon im Jahre 1902 gelegentlich des anthropologischen Kongresses in Linz als wünschenswert hingestellt hatte. Zur Durchführung dieser dankenswerten Arbeit wurde von der k. k. Zentralkommission in entgegenkommendster Weise eine Subvention bewilligt, wofür auch hier bestens gedankt wird.

An der Breslauer Jahrhundertausstellung, an der Ausstellung böhmischer Miniaturen im Kunstgewerbemuseum der Prager Handels- und Gewerbekammer, sowie an der Ausstellung „Fayenceplastik“ des Erzherzog Rainer-Museums in Brünn beteiligte sich das Museum Francisco-Carolinum durchwegs mit wichtigen Objekten.

Photographische Aufnahmen und Gipsabgüsse anderer Gegenstände wurden auswärtigen Forschern, Künstlern und Verlegern in zahlreichen Fällen zur Verfügung gestellt.

An der Museumskasse selbst wurde der Verkauf der bis jetzt hergestellten Photographien von Gegenständen der Kunstsammlungen eingeleitet.

Bezüglich der *Neuerwerbungen der kunst- und kulturgeschichtlichen Abteilungen* wird auf die eingehende Beschreibung der Geschenke und Ankäufe im nachfolgenden Verzeichnisse verwiesen. In einer Reihe von Fällen wurde die Durchführung des Ankaufes wichtiger Kunstwerke nur durch hochherzige Spenden privater Gönner ermöglicht; so stellte *Ihre Durchlaucht Frau Fanni Fürstin Starhemberg* den Kaufbetrag für ein schönes Alt-Wiener Oelgemälde (Salzkammergut-Szene von Johann Fischbach) zur Verfügung; Herr kais. Rat *Ludwig Hatschek* die Kaufsumme für ein Porträt der Gattin des oberösterreichischen Dichters Prechtler, ein Meisterwerk des Wiener Malers Karl Rahl; Herr Präsident *Julius Wimmer* den Betrag für ein lebensgroßes Brustbild Kaiser Franz I. von Johann Baptist Lampi dem Jüngeren (aus der Jahrhundertausstellung erworben). Mit besonderem Danke sei auch an dieser Stelle derjenigen Fälle gedacht, in denen die Munifizenz der *Allgemeinen*

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.

Sparkasse in Linz die Durchführung wichtiger Neuerwerbungen ermöglichte, sowie einer Subvention der *k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege* zur Erwerbung einer kunst- und kulturgeschichtlich interessanten Louis XVI.-Uhr aus Rohrbach.

Die *Sammlung von Photographien oberösterreichischer Kunstdenkmäler* wurde durch den Ankauf von 198 photographischen Aufnahmen von Bruno Reiffenstein in Wien vermehrt.

Fachmännische Gutachten des Direktors wurden in verschiedenen Fällen vom oberösterreichischen Landesausschusse, von der Stiftsvorstehung Wilhering, vom Ennser Musealverein, vom Heimatbund Eferding und von zahlreichen Privaten eingeholt. Vom österreichischen „Werkbund" wurde der Direktor zum Vertrauensmann für Oberösterreich designiert. Beim 40jährigen Jubiläum des Erzherzog Rainer-Museums in Brünn, sowie bei der diesjährigen Tagung des Verbandes österreichischer Museen in Wien, an welche sich eine gemeinsame Studienreise nach Preßburg, Budapest und Gran anschloß, war das Museum Francisco-Carolinum durch seinen Direktor vertreten, der auf der Wiener Tagung ein Referat über das neue Gesetz gegen den Antiquitätenhandel erstattete.

In der *numismatischen Abteilung* (Referent Verwaltungsrat *Johannes Arndt)* wurden die hervorragendsten Stücke aus der reichhaltigen Sammlung antiker Münzen (bei 6000) dauernd ausgestellt.

Nunmehr sind in drei neuen Schautischen ausgelegt: 390 Griechen, 15 römisches Schwerkupfer, 4 kampanisches Kupfer, 10 erste römische Silberprägung, 142 römische Familienmünzen, 462 römische Kaisermünzen und 69 Byzantiner, sowie bei 1000 oberösterreichische antike Landesfundmünzen, daher zusammen über 2000 Stück.

Unter den römischen Kaisermünzen sind fast alle Kaiser und Kaiserinnen vertreten; zum leichteren Studium wurden bei jedem Regenten sowohl der Name als auch die Regierungszeit angeführt.

Es gelang auch, eine für unser Landesmuseum sehr wertvolle Sammlung Ennser Denare und Pfennige, aus der ersten Ennser Münzperiode, zu erwerben, und zwar aus der Sammlung des hervorragenden Kenners mittelalterlicher Münzen, des Herrn Regierungsrates Rudolf Ritter v. Höfken-Hattingsheim in Wien. Bisher befand sich bedauerlicherweise in unserem Museum kein einziges dieser Stücke. Nunmehr besitzen wir 21 derartige

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.

Stücke, und zwar 1 Denar Ottokar I., 1180—1192 (Dr. Arnold Ritter Luschin von Ebengreuth, Graz, „Wiener Münzwesen des Mittelalters", Wien 1913, Nr. 8), von welchem überhaupt nur zwei Exemplare bekannt sind — das zweite befindet sich in der Sammlung Luschin — ferner 3 weitere Denare Ottokar I. und 17 Ennser Pfennige Leopold VI., 1198—1270.

Diese für das Museum so wertvollen Stücke konnten bei unseren sehr geringen Mitteln nur durch Vermittlung des Herrn Präsidenten *Julius Wimmer* angekauft werden.

Ferner wurden ein kleiner Fund von Münzen aus Unter-Weigner bei Bad Hall und einige Medaillen für die Jahrhundertausstellung erworben.

Der Besuch der numismatischen Abteilung ist auch im Berichtsjahre wesentlich gestiegen. Die reichhaltige Medaillensammlung, in der über 3000 Stück ausgelegt sind, die oberösterreichischen Münzen, Medaillen und Prägewerke und die nunmehr zur Schau gestellten antiken Münzen erregen bei allen Besuchern größtes Interesse.

Für das *Archiv* (Referent Verwaltungsrat *Dr. Eduard Straßmayr)* fanden im Hinblicke auf die in Aussicht genommene Uebergabe an das Landesarchiv keine Ankäufe statt.

Die Benützung der Archivbestände bewegte sich in den Grenzen der früheren Jahre. In 26 Fällen wandten sich Aemter und Privatpersonen an das Archiv um Erteilung von Auskünften. Wiederholt wurden Akten an auswärtige Institute leihweise versendet oder den Forschern in den Räumen des Museums zur Einsicht vorgelegt.

Die *Bibliothek* (Referenten Verwaltungsräte *Franz Sekker* und *Dr. Weinmayr)* hat eine große, sehr wertvolle Bereicherung erfahren.

Der am 14. Oktober 1913 verstorbene allbeliebte oberösterreichische Dialektdichter *Norbert Hanrieder,* Konsistorialrat, Pfarrer und Dechant in Putzleinsdorf etc., hat seinen literarischen Nachlaß, sowie seine Privatbibliothek dem Museum letztwillig vermacht.

Der literarische Nachlaß, welcher in dankenswerter Weise von Herrn *Doktor phil. Hans Commenda* möglichst nach des edlen Spenders Hinweisen geordnet wurde, umfaßt:

A. Mundartliches: 1. Gedichte in Mundart, auf losen Blättern; meist unveröffentlicht. 2. Manuskript des Bandes VI „Aus dá Hoamát", ohne Mühlviertlá Máhrl; gedruckt. 3. Manuskript

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.

der Mühlviertlá Máhrl; gedruckt. 4. Dialektschwänke; nur einzelnes veröffentlicht; druckfertig geordnet. 5. D'Extrá-Stubn; Mundartgedichte; nur einzelnes veröffentlicht; druckfertig geordnet. 6. 's zweite Mühlviertlá Máhrl; unveröffentlicht; druckfertig geordnet. 7. Rumpelkammer; Mundart und einzelne schriftdeutsche Gedichte; fast unveröffentlicht. 8. Reimwechsel mit einer leiblich Verkürzten und geistig Hochbegabten; unveröffentlicht, druckfertig geordnet. 9. Dá Stöffelbaur oder einen Tag Bürgermeister; Posse im Mühlviertler Idiom; ungedruckt. 10. Zum Bauernkrieg (Studien, Pläne, Skizzen usw.). 11. Rezensionen über den VI. Band „Aus dá Hoamát". 12. Rezensionen über den Bauernkrieg. 13. Briefliche Urteile über den Bauernkrieg.

B. Schriftdeutsches: 14. „Durch", ein Lebensgang in Liedern. I. Gärung, Nr. 1 bis 32; II. Klärung. Hier keine ersichtliche Ordnung, sondern eine Reihe von losen Gedichten; unveröffentlicht. 15a) b) Epigrammatisches und Spruchartiges, Personen-, Zeit-, Landes- und Ortsreflexe; unveröffentlicht. 16. Lyra Mariana; a) Episches; b) Lyrisches; in zwei Abschriften; fast unveröffentlicht und druckfertig vorbereitet. 17. a) Gallinade, 2 Manuskripte, 1 Druck; b) Hopfenlied, 2 Manuskripte, ungedruckt, aber druckfertig. 18. Fragmente aus der Jugendzeit (Anhang zur Lyrik); ungedruckt, aber druckfertig vorbereitet. 19. Nachlese, Spreu; unveröffentlicht. 20. Julia, Drama (mit einem Briefe Kraliks); unveröffentlicht. 21. Prosa; mit einem Gutachten von Professor Bermanschläger; fast alles schon gedruckt. 22. Verschiedenes: a) Verstreute Gedichte; meist unveröffentlicht; b) Persönliche Erinnerungen (alte Pläne, Handschriften usw.).

Die legierte Bibliothek enthält 670 Werke (1280 Bände); diese verteilen sich auf: Theologie, Philosophie 7 Werke, Geographie, Völkerkunde 47 Werke, Allgemeine Geschichte 18 Werke, Geschichte des Altertums 6 Werke, Staatengeschichte außerhalb Oesterreichs 18 Werke, Oesterreichische Geschichte 16 Werke, Chronologie 1 Werk, Kunst und Kunstgeschichte 122 Werke, Sprach- und Literaturgeschichte 33 Werke, Römische und griechische Literatur 31 Werke, Deutsche Literatur 345 Werke, Naturwissenschaft 2 Werke, Periodica 10 Werke, Sprach- und Sachlexika 14 Werke.

Wir werden des edlen Freundes und Wohltäters unseres Vereines stets dankbarst gedenken.

Die Ankäufe für die Bibliothek beschränkten sich haupt-

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.

sächlich auf die für die Referenten der einzelnen Abteilungen erforderlichen Werke.

Es fanden 2685 Entlehnungen gegen 2753 im Vorjahre, beziehungsweise gegen 2329 im Jahre 1911 statt.

Das Museum stand am Ende des Berichtsjahres mit 105 österreichischen, 111 deutschen, sowie 58 Vereinen und Anstalten anderer Länder im Schriftenaustausch.

Die *Sammlung oberösterreichischer Ansichten* erfuhr durch Geschenke und Ankäufe einen erfreulichen Zuwachs. Außer zahlreichen Stichen und Lithographien wurde eine größere Anzahl von Aquarellen und Bleistiftzeichnungen von Edlbacher, Hafner, Paar und anderen erworben. Auch die Sammlung alter Ansichten von Linz erfuhr eine Vermehrung. Die graphische Sammlung erhielt weiter noch einen Zuwachs durch einige Porträts oberösterreichischer Persönlichkeiten, durch Gratulations- und Visitenkarten aus der Empirezeit und durch eine größere Kollektion von photographischen Aufnahmen aus Oberösterreich. (Referent Verwaltungsrat *Josef Sames.)*

Die *zoologische Abteilung* (Referent Verwaltungsrat *Emil Munganast)* wurde auch im Berichtsjahre wesentlich ausgestaltet. Abermals wurden zahlreiche Exemplare von Säugetieren und Vögeln durch neue, tadellose ersetzt.

Besondere Bereicherung erfuhr die Abteilung durch großmütige Spenden. So kamen dem Museum vom herzoglich sächsischen Forstamte in Greinburg mit Genehmigung der herzoglichen Hofkammer in Gotha eine Damhirschgruppe, bestehend aus Hirsch, Tier und Kalb, ferner ein Rehkitz und eine Rehgeiß zu. *Gustav Graf Schmidegg,* k. u. k. Kämmerer und k. k. Statthaltereirat a. D., spendete einen Rehbock und eine Rehgeiß.

Unser Mandatar und korrespondierendes Mitglied, der herzoglich sächsische Forstinspektor und Verwaltungschef Herr *Alfred Günther* in Greinburg spendete unter anderem eine Sammlung der Eckzähne (Haken und Grandeln) des Rotwildes in den Entwicklungsstadien und drei Tableaux, darstellend die Geweihentwicklung des Reh-, Rot- und Damwildes.

Auch der *entomologischen Abteilung* wurde große Sorgfalt zugewendet. An der Neuordnung der Käfersammlung wurde vom Referenten Verwaltungsrat *Emil Munganast* weitergearbeitet.

Die Uebertragung der Palm-Dipterensammlung wurde vom

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.

Referenten Verwaltungsrat *Franz Hauder* fortgesetzt; in den Laden IV bis X wurden die Familien Typulidae, Rhypleidae, Stratiomydae, Coenomydae, Tabanidae, Bombylidae, Acroceridae, Sceuopinidae, Therevidae, Asilidae, Leptidae, Empidae, Dolichopidae, Phoridae und Muscidae neu aufgestellt.

Die Lepidopteren-Sammlung wurde durch Erwerbung fehlender Arten und durch Spenden vermehrt. Im Laufe des Jahres war der Referent auch darauf bedacht, einheimisches Material zu einem weiteren Schutzfarben-Tableau aufzubringen, das im Laufe des Winters zur Aufstellung kommen wird.

Herr *Dr. phil. Theodor Kerschner* hat in dankenswerter Weise die Bestände der Fliegensammlung durchgesehen und zur Aufstellung vorbereitet.

In der *botanischen Abteilung* (Referent Verwaltungsrat *Franz Wastler)* wurde mit der Anlage eines Zettelkataloges für das 81 Faszikel umfassende Herbarium Dr. Duftschmids die mehrere Jahre hindurch vorgenommene Katalogisierung der großen Phanerogamen-Herbarien beendet. Durch diese mühsame Arbeit ist nun nicht nur der gegenwärtige Stand der Herbarien ersichtlich gemacht, sondern auch ein viel rascherer Ueberblick über die in den einzelnen Herbarien vorkommenden Exsiccaten und ein schnelles Auffinden einzelner Gattungen und Arten ermöglicht worden.

Die ziemlich reichhaltige Sammlung von Dubletten und von in Gärten kultivierten Exoten wurde geordnet und dazu ein alphabetisches Verzeichnis der Gattungen und Arten angelegt.

Eine sehr wertvolle Bereicherung erhielten die botanischen Sammlungen durch vier vom Verwaltungschef Herrn *Alfred Günther* gespendete Kästen mit schön präparierten Objekten, welche verschiedene Baumkrankheiten in instruktiver Weise zur Anschauung bringen.

Vom botanischen Institute der k. k. Universität in Wien erhielt das Museum schenkungsweise vier Centurien (Cent. 37 bis 40) der Flora exsiccata Austro-Hungarica, so daß wir nunmehr dieses für systematische und floristische Forschungen in Oesterreich-Ungarn sehr wichtige Werk, welches vom Professor Hofrat Anton Kerner von Marilaun herausgegeben und nach dessen Tode von den Professoren Dr. Fritsch und Hofrat Dr. von Wettstein fortgesetzt wurde, vollständig besitzen.

In der *geologisch-mineralogischen Abteilung* wurde neben den gewöhnlichen Instandhaltungsarbeiten die Ausgestaltung des

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.

Saales Nr. XIII in paläontologischer Hinsicht weiter fortgesetzt. Eine kleinere Anzahl von geologischen Begehungen wurde von dem Referenten Verwaltungsrat *Dr. Anton König* im Eferdinger Becken, in der äußeren Moränenzone zwischen Traun und Krems, sowie am Nordende des Hallstätter Sees durchgeführt, welche die Aufsammlung von einigem Material und die Feststellung einiger guter Aufschlüsse ermöglichten. Die vom Vizepräsidenten Regierungsrat *Commenda* bei Neufelden gesammelten verkieselten Hölzer, welche sich noch bei der wissenschaftlichen Bestimmung befinden, erweisen sich als jungtertiär; so viel bisher bekannt ist, handelt es sich um eine Palmenart und um Zedern-gewächse.

Die Sammlungen des Museums und die Sonderausstellungen wurden im Jahre 1913 von 23.157 Personen, darunter 6896 Schülern, besucht. Die Schülerbesuche waren wie immer unentgeltlich. Die Besuchszahl ist gegen jene des Vorjahres erfreulicherweise um 9972 gestiegen.

Nicht unerwähnt darf jedoch bleiben, daß in der Zeit vom 15. bis 18. August (Linzer Katholikentag, beziehungsweise Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers) 2606 Personen das Museum besucht haben. Für die Teilnehmer am Katholikentag sowie am 18. August war der Eintritt freigegeben worden.

Am 4. März 1913 hat Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste *Erzherzog Leopold Salvator* in Begleitung des Statthalters *Seiner Exzellenz Freiherrn von Handel* das Museum mit einem nahezu zweistündigen Besuche beehrt und sich nach Besichtigung aller Sammlungen in anerkennendster Weise ausgesprochen.

Dem Vereine gehörten am Ende des Berichtsjahres 597 ordentliche Mitglieder an. Die Zahl der Mitglieder ist gegen jene des Vorjahres leider nur um 9 gestiegen.

Im Verwaltungsrate haben sich folgende Aenderungen ergeben: Herr k. u. k. Generalmajor d. R. *Viktor Freiherr von Handel-Mazzetti,* welcher sich, und zwar insbesondere als Archivreferent durch seine langjährige, sehr erfolgreiche Tätigkeit besondere Verdienste erworben hat, und Herr *Dr. Konrad Schiffmann,* k. k. Professor und Leiter der k. k. Studienbibliothek, welcher ebenfalls durch viele Jahre dem Vereine sehr schätzenswerte Dienste leistete, haben ihre Stelle zurückgelegt.

Am 27. Juni 1913 verschied der Obmann der historischen Sektion Herr *Dr. phil. Laurenz Pröll,* geistl. Rat, Chorherr des

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.

Stiftes Schlägl, k. k. Gymnasialdirektor a. D. etc. Der Verblichene hat unserem Vereine, dem er seit 1891 als Mitglied und Verwaltungsrat angehörte, ausgezeichnete Dienste geleistet; wir werden ihm stets das ehrenvollste Gedenken bewahren.

Neugewählt wurden die Herren: *Gustav Graf Schmidegg,* k. u. k. Kämmerer, k. k. Statthaltereirat a. D. etc. etc., und *Doktor Eduard Straßmayr,* Landesarchiv-Adjunkt (Referent für das Archiv).

Für die Subventionen, die unserem Vereine seitens des Staates, des Landes, der Stadt Linz und der Allgemeinen Sparkasse in Linz zuteil geworden sind, sprechen wir auch an dieser Stelle den ergebensten Dank aus.

Ebenso danken wir allen jenen wärmstens, welche durch Spenden oder sonst in irgend einer Weise dem Museum ihr Interesse und Wohlwollen bewiesen haben.

Wie sich aus dem Rechnungsabschlusse ergibt, hat sich unsere Bankschuld zwar von 17.697 *K* auf 6286 *K*, somit um 11.411 *K* verringert, die finanzielle Lage des Museums muß aber leider noch immer als ungünstig bezeichnet werden. Die Verminderung der Bankschuld war hauptsächlich dadurch möglich, daß uns im Berichtsjahre auch die Landessubvention für das Jahr 1912 zugekommen ist, wofür hiemit nochmals der ergebenste Dank ausgesprochen wird; überdies herrschte in allen Zweigen die größte Sparsamkeit, die allerdings bedingte, daß mancher für das Museum wichtige Gegenstand nicht erworben werden konnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Verwaltungsbericht für das Jahr 1913. 3-12